

Abschlussbericht: Einmaliger Praktikumszuschuss

- Studium: Rechtswissenschaften
- Aufenthalt: An der österreichischen Botschaft in Addis Abeba (Äthiopien) im 8 Semester
- Stipendium: einmaliger Praktikumszuschuss

Praktikumsaufenthalt an der Österreichischen Botschaft in Addis Abeba

Da ich schon seit geraumer Zeit Interesse an einer diplomatischen Laufbahn hege, fasste ich im November 2013 den Entschluss mich für einen **Praktikumsplatz an einer österreichischen Botschaft im Ausland** zu bewerben, um den diplomatischen Alltag aus erster Hand kennen zu lernen. Nachdem ich mein Praktikum im außereuropäischen Bereich, vornehmlich in Afrika, absolvieren wollte fiel meine Wahl recht schnell auf die Hauptstadt von Äthiopien, Addis Abeba. Der Amtsbereich der Botschaft umfasst neben Äthiopien auch Uganda, Dschibuti, die Republik Kongo (Brazaville-Kongo) und den Südsudan. Zudem fungiert die Mission auch als Ständige Vertretung Österreichs bei der Afrikanischen Union (AU), die ihren Sitz ebenfalls in Addis Abeba hat. Ein breites Spektrum an interessanten Aufgaben war somit vorprogrammiert.

Um sich für einen Praktikumsplatz an einer österreichischen Vertretung im Ausland zu bewerben, muss man sich **direkt** (!) an die ausländische Botschaft wenden, an der man sein Praktikum absolvieren möchte*. Diese entscheidet anhand der eingegangenen Bewerbungen über die Vergabe eines Praktikumsplatzes. Es gilt anzumerken, dass (aufgrund von Kostengründen: seit einigen Jahren sind unbezahlte Volontariate verboten) nicht jede Botschaft Praktikumsplätze vergibt. An der österreichischen Botschaft in Addis Abeba stehen derzeit drei Praktikumsmonate pro Jahr zur Verfügung, die vornehmlich an einen Praktikanten vergeben werden. Da die Verwaltungspraktika im Ausland sehr begehrt sind, und die Anzahl der Plätze stark limitiert ist, müssen viele Bewerbungen abgelehnt werden. Weitere Informationen findet man auf der Homepage des BMEIA**.

Die Evaluierung der eingegangenen Bewerbungen nahm einige Monate in Anspruch, doch schlussendlich wurde mir mitgeteilt, dass ich die Stelle über die Sommerferien antreten könne. In weiterer Folge musste ich mich einer Sicherheitsüberprüfung unterziehen, die auch einige Monate dauerte. Ansonsten gestaltete sich die **Vorbereitung** als relativ unkompliziert: das Visa kann man sich als Österreicher am internationalen Flughafen „Bole“ in Addis Abeba ausstellen lassen und für die ersten Tage buchte mir die Botschaft ein nahegelegenes Hotel.

Etwas verspätet kam ich am 11. Juli am Flughafen in Addis Abeba an, wo ich schon vom Fahrer der Botschaft erwartet wurde. Dieser brachte mich sogleich ins Hotel und anschließend in die Botschaft, wo ich freundlich empfangen wurde und mir einige (für Äthiopien) grundlegende Informationen mitgeteilt wurden.

Wie schon erwähnt umfasst der **Amtsbereich** der österreichischen Botschaft in

Addis Abeba neben Äthiopien auch Uganda, Dschibuti, die Republik Kongo, den Südsudan sowie die AU. die Mission unterteilt sich in ein diplomatisches, ein konsularisches sowie ein administratives **Referat**. An einem externen Standort befindet sich überdies das Büro der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, sowie das Büro des österreichischen Verteidigungsattaché.

Die **Arbeit an der Botschaft** erwies sich als äußerst vielfältig und interessant. Zum überwiegenden Teil war ich im diplomatischen Bereich tätig und unterstützte den Botschafter bei seinen Aufgaben. Einen Großteil meiner Zeit verbrachte ich mit dem Verfassen von Berichten über aktuelle Entwicklungen in unserem Amtsbereich. Zu Recherchezwecken nahm ich an zahlreichen Veranstaltungen teil und konnte mir somit einen guten Überblick über die politische und wirtschaftliche Situation meines Gastlandes verschaffen. Des Weiteren begleitete ich die Diplomaten oft auf Empfänge und bekam somit die Möglichkeit den typischen Alltag der österreichischen Delegation in Addis Abeba kennen zu lernen.

Bezüglich meiner **Unterkunft** in Addis Abeba muss angemerkt werden, dass sich die Suche nach einer geeigneten Bleibe äußerst schwierig gestaltet. Meinen ursprünglichen Plan, eine WG oder eine Wohnung zur Zwischenmiete zu finden, musste ich bald aufgeben. Somit blieb ich in meinem Hotel (Yilma-Hotel) über das ich nichts Negatives berichten kann (Natürlich darf man keinen westlichen Standard erwarten, aber für äthiopische Verhältnisse ist es hochklassig). Der Preis ist mit ca 20 USD (=550 ETB) pro Nacht in meinen Augen auch angemessen. Ein weiterer Vorteil ist die Nähe des Hotels zur Botschaft: Da Addis Abeba nur über ein sehr unzureichend ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz verfügt, ist dies ein wichtiges Kriterium.

Äthiopien ist ein **Land voller Gegensätze** und besticht sowohl durch sein reiches kulturelles Erbe als auch durch seine wunderschöne und vielfältige Landschaft. Die größte Religionsgemeinschaft stellt die christlich-orthodoxe Kirche dar, die maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft hat. Ca. 40% der Bevölkerung bekennen sich zum Islam. Sicherheitspolitisch kommt Äthiopien eine „Regionalmachtstellung“ im politisch hoch sensiblen Horn von Afrika zu. So können drei der Nachbarstaaten als „Failed States“ bezeichnet werden (Südsudan, Eritrea und Somalia). Das Leben in Äthiopien ist vergleichsweise sicher, Reisen ist meiner Erfahrung nach ohne größere Probleme möglich, gewisse Gebiete sollten jedoch gemieden werden.***

Addis Abeba ist eine florierende Großstadt mit offiziell 3,3 Mio. Einwohnern (inoffiziellen Schätzungen zufolge sind es whs. ca. 5 Mio.), die sich zunehmend als „Hauptstadt des Kontinents“ sieht. Die Metropole liegt zwischen 2.300 und 3.000 m Seehöhe, und ist damit die Dritthöchst gelegene Hauptstadt der Welt. Die Höhe hat auch maßgeblichen Einfluss auf die Temperatur, die aus europäischer Sicht sehr angenehm ist. Während der großen Regenzeit, von Juni bis September, beträgt die Höchsttemperatur meist nicht mehr als 22-23 Grad, in der Nacht kann das Thermometer auch mal auf unter 10 Grad absinken. Ein Regenschirm ist während dieser Zeit unverzichtbar!

Die **Lebenserhaltungskosten** sind moderat (3-4 € für eine Mahlzeit + Getränk im Mittelklasserestaurant), meine Unterkunft im Hotel machte den Aufenthalt etwas teurer. Das Äthiopische Essen ist gewöhnungsbedürftig aber gut und wesentlich verträglicher als internationale Gerichte. Generell sollte kein Leitungswasser getrunken, sowie kein rohes bzw. nicht-desinfiziertes Obst und Gemüse (insbesondere Salat) verzehrt werden. Es ist ratsam eine Grundausstattung an Medikamenten mitzunehmen, da die Gesundheitsversorgung unzureichend ist.

Fazit: Der Aufenthalt in Äthiopien war nicht nur äußerst lehrreich, sondern hat mir auch persönlich viel gebracht. Obwohl ein großer Teil der Bevölkerung bitterarm ist sind die Leute sehr freundlich, hilfsbereit und herzlich. Meine Kollegen an der österreichischen Botschaft waren sehr um mich bemüht und haben wesentlich dazu beigetragen, dass ich meinen Aufenthalt in Addis Abeba in sehr guter Erinnerung behalten werde. Ihnen gilt deswegen mein ganz besonderer Dank!

Addis Abeba, 07. 10. 2014

*Liste der österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland:

http://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/oracle/oe_vertretungen_de.pdf

**weiterführende Informationen bezüglich Auslandspraktika:

<http://www.bmeia.gv.at/das-ministerium/karrieremoeglichkeiten/laufbahn-imbmeia/auslandspraktikum/>

*** Reise- und Sicherheitsinformationen des BMEIA:

http://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reiseinformation/land/aethiopien?dv_staat=200&cHash=6d474e3e5d442674f1e8529a068e68c2